

**PRO:MUSICA**

60 JAHRE KLASSIK FÜR HANNOVER



15. Dezember 2024

# Lucienne Renaudin Vary

Trompete

**Orchestre de chambre de Paris**

**Deborah Nemtanu**

Violine & Leitung

B

# Geschenk gesucht?



**14. Februar 2025 · 19:30 Uhr**

NDR Konzerthaus, Großer Sendesaal

## **Camerata Salzburg** **Sheku Kanneh-Mason** Violoncello

**Mieczysław Weinberg** Polnische Weisen op. 47 Nr. 2

**Dmitri Schostakowitsch** Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

**Maurice Ravel** Kaddisch

Le tombeau de Couperin

© Chris O'Donovan


**Tickets  
direkt buchen**



## **Musik schenkt Freude!**

promusica-hannover.de · Telefon 0511 353 06 65

Blieben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren Newsletter auf [promusica-hannover.de](https://promusica-hannover.de) oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @promusica-hannover

B – Internationale Solisten und Ensembles  
Sonntag · 15. Dezember 2024  
NDR Konzerthaus, Großer Sendesaal

---

## Programm

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

**Sinfonie Nr. 31 D-Dur KV 297 „Pariser Sinfonie“**

*(Spieldauer ca. 18 Minuten)*

- I. Allegro assai
- II. Andante
- III. Allegro

**Johann Nepomuk Hummel** (1778–1837)

**Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur S 49**

*(Spieldauer ca. 19 Minuten)*

- I. Allegro con spirito
- II. Andante, *attacca*:
- III. Rondo. Allegro

*Pause*

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Erbarme Dich, mein Gott

aus: **Matthäuspassion BWV 244**

Arrangement: Cyrille Lehn

*(Spieldauer ca. 7 Minuten)*

**Antonín Dvořák** (1841–1904)

**Slawischer Tanz e-Moll op. 72 Nr. 2**

Arrangement: Cyrille Lehn

*(Spieldauer ca. 6 Minuten)*

**Fritz Kreisler** (1875–1962)

**Marche miniature viennoise**

Arrangement: Cyrille Lehn

(Spieldauer ca. 4 Minuten)

**Pjotr Tschaikowsky** (1840–1893)

**Nussknacker-Suite op. 71a**

Arrangement: Mattéo Vignier

(Spieldauer ca. 25 Minuten)

- I. Ouverture miniature
- II. Danses caractéristiques
  - a) Marche (Marsch)
  - b) Danse de la Fée-Dragée (Tanz der Zuckerfee)
  - c) Danse russe. Trépak (russischer Tanz)
  - d) Danse arabe (arabischer Tanz)
  - e) Danse chinoise (chinesischer Tanz)
  - f) Danse des mirlitons (Tanz der Rohrflöten)
- III. Valse des fleurs (Blumenwalzer)

*Das Konzert des Orchestre de chambre de Paris ist Teil einer Tournee der Konzertdirektion Schmid.*

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.



Herausgeber: PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG,  
ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH  
Königstr. 36 · 30175 Hannover · Geschäftsführung: Burkhard Glashoff  
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke  
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com  
Titelfoto: © Simon Fowler · Gestaltung: gestaltenstalt.de · Satz: Vanessa Ries  
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



# LUCIENNE RENAUDIN VARY

DAS NEUE ALBUM

## WINTER GARDENS (JARDINS D'HIVER)





# „Musik ist mein ganzes Leben“



Sie liebt Klassik und Jazz gleichermaßen und begeistert mit ihrer Virtuosität ebenso wie mit ihrer frischen und unverbrauchten Herangehensweise an die Musik: die französische Trompeterin Lucienne Renaudin Vary. In ihrem aktuellen Programm *Winter Gardens* präsentiert die Künstlerin ihre musikalischen Favoriten für die kalte Jahreszeit. Mit Fenja Fieweger sprach sie über ihr Instrument, Repertoire-Frust und darüber, warum sie am liebsten barfuß spielt.

alle Illustrationen © Bartholomé Renaudin Vary

*Es gibt nicht viele Leute, die sich entscheiden, Trompete zu spielen – im Vergleich zu Klavier, Cello oder Geige. Warum hast du dich für die Trompete entschieden und was magst du besonders an dem Instrument?*

Es war eigentlich nur ein glücklicher Zufall. Aber ich liebe einfach alles an der Trompete. Ich liebe den Klang, die Dämpfer, die man verwenden kann, um den Klang zu verändern. Dass man so viele Arten von Musik spielen kann. Ich glaube, das ist wie, wenn man sich verliebt: Man mag alles an der Person. Und so war es für mich mit der Trompete. Ich liebe alles daran.

*Spielst du noch andere Instrumente?*

Nicht mehr. Also, ich spiele Gitarre. Nur ein paar Akkorde, zu denen ich singen kann.

*Du spielst sowohl Jazz als auch Klassik: Was kam zuerst?*

*(lacht)* Das ist, als ob ich mich zwischen meiner Mutter und meinem Vater entscheiden müsste – es ist unmöglich! Ich habe mit beidem angefangen, als ich acht war. Es ist, als ob man zwei Sprachen gleichzeitig lernt. Das ist sehr besonders, beide geben mir so viel und beeinflussen sich auch gegenseitig.

*Spielst du klassische Werke anders als Jazz?*

Das ist eine gute Frage. Ich denke darüber gar nicht viel nach. Ich spiele aus dem Bauch heraus, ganz instinktiv.



*Was liebst du an Musik?*

Musik ist meine große Leidenschaft. Ich liebe es, die Musik mit dem Publikum zu teilen, mit den Musikern, mit denen ich arbeite. Musik ist mein ganzes Leben.



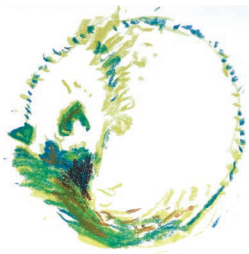
*Das Trompetenkonzert von Hummel ist einer der absoluten Standards des Trompetenrepertoires. Was ist deiner Meinung nach der Grund dafür?*

Ich habe das Stück schon über hundertmal gespielt, und jedes Mal, wenn ich es spiele, entdecke ich etwas Neues in der Partitur, das mich begeistert. Es ist mein liebstes Trompetenkonzert.

*Gibt es Passagen im Konzert, auf die das Publikum besonders achten sollte?*

Oh ja! Im zweiten Satz zum Beispiel gibt es eine Melodie, die ich mit der Oboe teile, das ist wie ein „relais“ [Ballweitertgabe, Anm. d. Red.], das ist wunderschön. Ich liebe überhaupt den zweiten Satz, denn das Konzert ist ein klassisches, aber der zweite Satz ist schon ganz romantisch.

*Du spielst im Konzert auch Werke von Dvořák und Kreisler, zwei Komponisten, die man eigentlich nicht mit der Trompete assoziiert. Kannst du etwas zu dem „Slawischen Tanz“ und der „Marche miniature viennoise“ sagen?*



Die Stücke wurden nicht für Trompete geschrieben, aber ich liebe es, auch manchmal etwas vom Repertoire anderer Instrumente zu „stehlen“. Denn hin und wieder frustriert es mich, dass es so viel schönes Repertoire für Klavier, Geige oder Stimme gibt.

Natürlich gibt es auch großartiges Trompetenrepertoire. Aber es gibt eben auch so viel mehr, deswegen liebe ich es, Transkriptionen und Arrangements zu spielen.

*Gab es die Arrangements von Cyrille Lehn schon oder warst du in den Entstehungsprozess involviert?*

Ja, das war ich. Ich werde gern involviert.



*Wie muss man sich den Prozess vorstellen, wenn so ein Arrangement entsteht?*

Ich habe mich mit Cyrille getroffen, wir haben Mails geschrieben und telefoniert. Ich liebe es auch, an den Details zu arbeiten. Ich hatte für beide Arrangements spezifische Wünsche. Sie sind also wirklich für mich geschrieben.

*Wie sieht für dich der perfekte Konzerttag aus? Gibt es Dinge, die du vor jedem Konzert tust?*

Wie eine Routine? Naja, ich laufe gern. Ich bin immer auf Reisen, immer in unterschiedlichen Städten. Daher lasse ich mich gern von der Stadt inspirieren, schaue mich um, trinke einen Kaffee irgendwo, wo es schön ist. Ich habe keine spezielle Routine. Ich trinke sehr viel Tee, Kräutertee. – Und ich wärme mich natürlich auf vor dem Konzert.



*Was machst du gern, wenn du keine Musik machst?*

Ich habe gelernt, andere Dinge außer Musik zu machen, weil Musik wirklich ein riesiger Teil meines Lebens ist. Und ich denke, es ist gut, auch andere Dinge zu mögen. Ich mag es zu kochen, zu lesen, Filme zu schauen, shoppen zu gehen. Ich verbringe gern Zeit mit meiner Familie und mit meinen Tieren. Ich habe einen Hund und eine Katze.

*Es gilt schon beinahe als dein Markenzeichen, dass du immer barfuß spielst. Wie kam es dazu?*

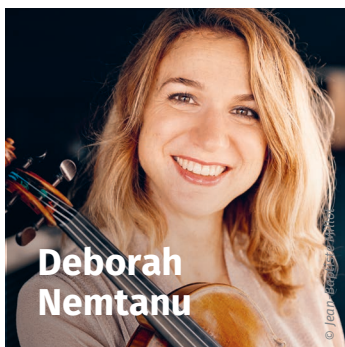
Weil ich mich ohne Schuhe so viel wohler fühle. Ich möchte niemanden schockieren. Am Anfang war es ganz ungeplant. Und dann dachte ich, okay, ich fühle mich so geerdet und so bei mir, und ich bin frei, die Musik so zu fühlen, wie ich sie fühlen will – wie ich sie fühlen muss.

*Das klingt richtig gut. Wir freuen uns sehr auf das Konzert. Vielen Dank für das Gespräch.*



Das Orchestre de chambre de Paris ist eines der führenden Kammerorchester in Europa. Mit seiner Besetzung nach Mozart-Art nimmt das Ensemble sich eines umfangreichen Repertoires für Kammerorchester vom 17. Jahrhundert

bis in die Gegenwart an. In seiner Heimatstadt Paris ist es neben seiner Residenz an der Philharmonie regelmäßig auch im Théâtre des Champs-Élysées, in der Opéra-Comique, im Théâtre du Châtelet und in der Salle Cortot zu hören. Darüber hinaus ist das Ensemble für sein soziales Engagement bekannt. Das Orchestre de chambre de Paris, dem der offizielle Titel „Orchestre national en région“ verliehen wurde, dankt dem Kultusministerium DRAC Île-de-France, der Stadt Paris sowie den Partnerunternehmen und den privaten Spender:innen des Spenderkreises Accompagnato für ihre Unterstützung.



Deborah Nemtanu entschied sich im Alter von nur vier Jahren für ihr Instrument, die Violine. Sie schloss ihre Ausbildung am Conservatoire national Supérieur de Musique et de Danse de Paris im Jahr 2001 mit Auszeichnung

ab und erhielt zahlreiche Preise bei internationalen Musikwettbewerben. Seit 2005 ist sie Solo-Violinistin und Konzertmeisterin des Orchestre de chambre de Paris. Inspirierende musikalische Begegnungen brachten sie mit Bertrand Chamayou, Tanja und Christian Tetzlaff, Fazıl Say und Daniel Hope zusammen; eine besonders innige Zusammenarbeit verbindet sie zudem mit ihrer Schwester Sarah Nemtanu. 2016 wurde Deborah Nemtanu zur Chevalière de l'ordre des Arts et des Lettres ernannt. Sie spielt auf einer Violine von Domenico Montagnana (1740), die ihr von Monceau Investissements Mobiliers zur Verfügung gestellt wird.



Jung und frisch klingt das Trompetenspiel der 25-jährigen Lucienne Renaudin Vary. Sie steht exklusiv bei Warner unter Vertrag und erhielt 2021 den OPUS KLASSIK in der Kategorie „Nachwuchskünstlerin des Jahres“. Außerdem ist sie Gewinnerin des WEMAG-

Solistenpreises 2024 der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Sie tritt mit großen Orchestern auf und arbeitet mit Dirigent:innen wie Paavo Järvi und Barbara Hannigan. Zudem ist sie bei Festivals wie dem Festival de Pâques d'Aix-en-Provence, dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein Musik Festival zu hören. Als Menuhin's Heritage Artist hat Lucienne Renaudin Vary eine fünfjährige Residenz beim Gstaad Menuhin Festival inne, zudem markiert die Saison 2024/25 den Beginn ihrer dreijährigen Residenz als „Junge Wilde“ am Konzerthaus Dortmund. Im November 2024 erschien ihr fünftes Album *Winter Gardens (Jardins d'Hiver)*. Lucienne Renaudin Vary ist auch als Jazzkünstlerin gefragt. Die Westfranzösin studierte zunächst klassische Trompete in Le Mans und wurde dann am Pariser Konservatorium in die Klassik- und in die Jazz-Klasse aufgenommen – als erste und jüngste Studentin profilierte sie sich von Anfang an in beiden Genres.

**HAN  
NOV  
ER** 



**HERRENHAUSEN  
BAROCK**

**Stimmungsvolle Konzerte  
im Festsaal der Galerie Herrenhausen  
vom 27.11.2024 bis 2.3.2025**

**Tickets und weitere Informationen  
unter [www.herrenhausen-barock.de](http://www.herrenhausen-barock.de)**



Herrenhäuser  
Gärten